

CHRONIK

1921: PEN gegründet

In London wurde unter der Leitung der britischen Schriftstellerin Catherine Amy Dawson-Scott der Internationale Verband für Schriftsteller und Herausgeber (PEN) gegründet. Der PEN gilt als größte internationale Schriftstellervereinigung und setzt sich für die freie Verbreitung von Literatur ein. 1998 schlossen sich die beiden deutschen PEN-Verbände der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik zusammen. Die Hoffnung, die jahrelangen Streitigkeiten zu beenden, erfüllte sich nicht. Zahlreiche deutsche Schriftsteller, wie Jurek Becker, Jürgen Fuchs oder Sarah Kirsch, traten daraufhin aus dem PEN aus.

1960: Uraufführung von „Spartacus“

„Spartacus“, ein Film über den Sklavenaufstand von 74 vor Christi nach einem Roman von Howard Fast wurde in New York uraufgeführt. Regie führte Stanley Kubrick. In den Hauptrollen sind Kirk Douglas, Laurence Olivier und Jean Simmons zu sehen. Peter Ustinov erhielt den Oscar für die beste Nebenrolle. Der Film handelt vom Sklaven Spartacus (Kirk Douglas) in einer Gladiatorenschule. Dieser zettelt einen Aufstand gegen den römischen Feldherrn Crassus (Laurence Olivier) an. In Rom befürchtet man, die freien Sklaven könnten die Hauptstadt erobern. Der Film „Spartacus“ war der erste große Erfolg von Kubrick.

1983: Nobelpreis für Walesa

Der polnische Gewerkschaftsführer Lech Walesa wurde mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Walesa war Vorsitzender der polnischen Gewerkschaft „Solidarnosc“ und ein Kämpfer für die Einhaltung der Menschenrechte in Polen. Nach der Auflösung des Warschauer Paktes wurde Walesa Staatspräsident Polens. Die Gewerkschaftsbewegung in Polen hatte die Hoffnung der polnischen Arbeiter auf mehr Freiheit aufkeimen lassen. Walesa rief mit der Unterstützung des Papstes zum Streik auf und hatte sich an die Spitze der Gewerkschaft gestellt.

1994: Ermordung von Sektenmitgliedern

Die Schweizer Polizei entdeckte in Cheiry und in Les-Granges-sur-Salvan 48 tote Mitglieder der Sonnentempel-Sekte „Das Kreuz und die Rose“, von denen fast alle ermordet wurden. Es war der größte Massenmord in der Schweizer Geschichte. Auch in Kanada wurden ermordete Mitglieder der Sekte entdeckt. Insgesamt zählte man 53 Opfer. Der Sonnentempel-Orden gehört zu den Sekten, die sich auf das Wissen voran gegangener Epochen berufen und behaupten, einen eigenen Zugang zum Göttlichen zu besitzen. Ein zentraler Punkt in der Sektenlehre ist der Transit zum Sirius.

Walderlebnisveranstaltung der Rucksackschule

Energetische Baumwanderung

SCHIFFERSTADT. Die Rucksackschule des Forstamtes Pfälzer Rheinauen richtet sich am Samstag 15. Oktober mit einer Walderlebnisaktion im Herbst speziell an Erwachsene. An einer schönen Stelle – mitten im Wald – wird Heilpraktikerin Silke Funk den Teilnehmenden den Zugang zur Energie der Bäume vermitteln und die Kon-

taktaufnahme mit den Bäumen veranschaulichen. Uhrzeit: 14.30 bis 17.00 Uhr, Treffpunkt: Schifferstadt, Dudenhoferstraße, Waldeingang am Sportplatz FSV 13/23, Teilnehmerbeitrag: 10.-€ / Person. Anmeldung beim Forstamt Pfälzer Rheinauen unter: rucksackschule.speyer@wald-rlp.de bzw. unter 015228851038.

SIE HABEN KEIN TAGBLATT ERHALTEN?

► Wenn Ihre Tagblatt-Ausgabe nicht wie gewohnt morgens im Briefkasten ist, dann bitten wir dies vielmals zu entschuldigen. Neue Zusteller, Urtaubs- oder Krankheitsvertretungen, unvorhergesehene Ausfälle Ihres Stamm-Zustellers oder auch schwierige Wetterbedingungen können die Gründe hierfür sein. Bitte melden Sie uns dies Montag bis Samstag unbedingt **bis spätestens 11 Uhr** unter info@schifferstadter-tagblatt.de oder Telefon 92690 (samstags bitte auf die Mailbox sprechen). Wir bitten um Verständnis, dass nur Reklamationen, die bis spätestens 11 Uhr bei uns vorliegen, berücksichtigt werden können. **Die Nachlieferung erfolgt gesammelt ab ca. 12 Uhr.**

VERÖFFENTLICHUNG DER JUBILÄEN

► Ab dem 80. Lebensjahr bzw. der Feier des 50-jährigen Hochzeitsjubiläums meldet das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Schifferstadt die Daten der entsprechenden Personen an die Presse zur Veröffentlichung. **Wer keine Veröffentlichung wünscht, muss dies direkt beim Bürgerservice im Rathaus melden und sperren lassen.** Das TAGBLATT nimmt diese Änderungen **nicht** entgegen.

SERIÖSE INFORMATIONEN

KÖNNEN SIE ABONNIEREN!

HEIMATZEITUNG LESEN - WIR BRINGEN DAS TAGBLATT ZU IHNEN: JEDE NACHT!

WIR GRATULIEREN

Herrn Gerhard Weissenmayer, zum 85. Geburtstag.

Vielfältiger Einsatz für das Gemeinwohl

VERLEIHUNG Gerhard Wissmann mit Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. Als Zeichen der Anerkennung und Würdigung besonderer ehrenamtlicher Verdienste um die Gesellschaft und der Mitmenschen hat Ministerpräsidentin Malu Dreyer Gerhard Wissmann mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Die hohe Auszeichnung wurde ihm am 14. September in einer Feierstunde im großen Sitzungssaal der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, der ehemaligen Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz, in Vertretung des Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd), Prof. Dr. Hannes Kopf, im Auftrag von Ministerpräsidentin Malu Dreyer, verliehen.

„Sie haben sich bereits von Kindesbeinen an in unterschiedlichen Funktionen engagiert und waren lange Jahre vielfältig für das Gemeinwohl tätig“, hob der Festredner hervor. Dies sei im kirchlichen und kommunalpolitischen Bereich sowie bei der Lebenshilfe geschehen. „Bezeichnend ist, dass Sie von einem Mann vorgeschlagen wurden, der in ähnlicher Weise tätig war, von Karl-Heinz Wässa aus Speyer, selbst sehr engagiertes Ehrenmitglied bei der Lebenshilfe. Es war eine hervorragende Idee von ihm, Sie vorzuschlagen“, meinte Prof. Dr. Hannes Kopf anerkennend. Gerhard Wissmann sei nämlich kein Mensch, der sich in den Vordergrund dränge, sondern un- aufgefordert helfe und oft im Hintergrund aktiv werde, wo Menschen in Not seien. Deshalb sei es sowohl für das Land und den Staat nun wirklich an der Zeit, für dieses Engagement Gerhard Wissmann, den Teams und den Vereinigungen, in denen er tätig war, ein großes Dankeschön auszusprechen. Denn das Ehrenamt lebe davon, dass man im Team arbeite. Dies sei aber nur möglich, wenn es die Familie mittrage, was hier besonders der Fall sei, weshalb in die Ehrung die ganze Familie mit einbezogen werde.

Ein Blick in die Vita von Gerhard Wissmann bestätigte die verdiente Auszeichnung, denn für sein ehrenamtliches Engagement hat er sich stets mit viel Herzblut eingebracht. „Was ihn auszeichnet und antreibt ist als praktizierender Katholik sein starker Glaube, denn er möchte den Menschen etwas Gutes tun und dem christlichen Leitbild entsprechen“, betonte der Laudator. So war er von 1961 bis 1974 Messdiener in St. Jakobus, vier Jahre Jugendvertreter, von 1997 bis 2015 Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, arbeitete im Arbeitskreis „Gemeinde“ mit und war unter anderem für die Organisation des Weihnachtsmarktes vor der St. Jakobuskirche mit zuständig, ebenso verantwortlich für den jährlichen Pfarrbrief an Weihnachten, und war bis zu Beginn der Pandemie auch

Lektor und Kommunionhelfer in der Pfarrei. Gemeinsam mit seiner Frau Maria hat er von 2002 bis 2009 bei den jährlichen 14-tägigen Messdienerfreizeiten die Betreuung und Verpflegung übernommen. Denn ihm liegt auch die Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen sehr am Herzen. So engagierte er sich fünf Jahre als Elternsprecher im damaligen Kindergarten St. Franziskus, war fünf Jahre Elternsprecher in der Grundschule Nord, sechs Jahre im Elternbeirat der Hauptschule, davon vier Jahre Schulleitersprecher und sechs Jahre im Elternbeirat der damaligen Realschule. Doch auch



Der Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd), Prof. Dr. Hannes Kopf und Bürgermeisterin Ilona Volk gratulierten Gerhard Wissmann zu der Auszeichnung.

Fotos: ise



Bürgermeisterin Ilona Volk überreichte Gerhard Wissmann eine Miniaturausgabe des Alten Rathauses.

sein beruflicher Werdegang war davon geprägt. Als technischer Angestellter und Ausbilder in der Aus- und Weiterbildung der BASF SE tätig, engagierte er sich 35 Jahre als Vertrauensmann in deren Mitarbeitervertretung. Dazu wirkte er über 12 Jahre in Prüfungsausschüssen der IHK Ludwigshafen mit.

Der mit seiner Heimatstadt verwurzelte Gerhard Wissmann hat sich aber auch in den Jahren 1974 bis 2004 kommunalpolitisch stark engagiert: 23 Jahre als CDU-Stadtrat, sieben Jahre arbeitete er auch ohne Mitgliedschaft im Rat in städtischen Ausschüssen wie beispielsweise im Werks- und Sozialausschuss mit. Darüber hinaus leistete er jahrzehntelang Parteiarbeit, war 15 Jahre stellvertretender Wahlkampfleiter und 12 Jahre Wahlkampfleiter. Von 2010 bis 2020 engagierte er sich außerdem als Behindertenbeauftragter der Stadt Schifferstadt.

Einsatz für Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt

Ein Schwerpunkt seines Engagements ist der Einsatz für die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, der er seit 2001 als Mitglied angehört. Seit 2012 ist er deren ehrenamtlicher Vorsitzender. Davor war er bereits sechs Jahre stellvertretender Vorsitzender, übernahm damals das Amt. Er begründete seine Entscheidung: „Ich habe für das Amt kandidiert, weil ich die Lebenshilfe als eine Gemeinschaft von Menschen erfahre, die eintritt für das Leben und es in all seiner Vielfalt und Schönheit bejaht“. Davon kam er in all den Jahren nicht ab. Auch im Landesverband der Lebenshilfe ist er seit 2011 im Vorstand vertreten. „Er zeichnet sich durch intensive Lobbyarbeit für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung aus und macht die Lebenshilfe dadurch über die regionalen Grenzen hinaus bekannt“, so der Präsident der SGD Süd. Durch seinen unermüdlichen Einsatz sei die Lebenshilfe auch ein wichtiger Partner in der Versorgungsregion „Frankenthal-Speyer-Rhein-Pfalz-Kreis-Ludwigshafen“ für das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung geworden und daher gut vernetzt.

„Für dieses jahrzehntelange Engagement, das auch im Bereich der Lebenshilfe nach wie



Ehepaar Gerhard und Maria Wissmann, Bürgermeisterin Ilona Volk, Geschäftsführer der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, Martin Zimmer, Karl-Heinz Wässa sowie dessen Tochter Sabine mit Ehemann Bernhard Türck.



Mitglieder des Elternbeirates der Lebenshilfe sorgten beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Wohnheim für eine Überraschung

vor anhält, danke ich Ihnen und Ihrer ganzen Familie von Herzen“, würdigte Prof. Dr. Hannes Kopf seine Verdienste. „Ich freue mich außerordentlich, dass Sie diese Auszeichnung erhalten. Denn Sie haben sie verdient wie kaum ein anderer“, so Bürgermeisterin Ilona Volk, die ebenfalls der Verleihung beiwohnte. Seit sie ihn kenne, stehe bei ihm der Mensch und die Sachthemen im Mittelpunkt, auch bei etwaigen Differenzen und auch seine Offenheit bedeute ihr immer sehr viel. Ein „wichtiger Motor“ sei er auch beim Pfarrgemeinderat gewesen wie auch in seinem weiteren kirchlichen Engagement.

„Ich habe immer wieder gesehen, dass die Menschen, die nicht so eine Lobby haben, immer viel Platz in seinem großen Herzen hatten“, erklärte sie. Deshalb habe sie auch seine Arbeit als Behindertenbeauftragter der Stadt sehr geschätzt, da er hier eine besondere Fachkompetenz mitgebracht habe. Das große Thema für ihn in den letzten Jahren war aber die Lebenshilfe. „Ich selbst habe erleben dürfen, was für ein Schatz die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt ist. Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern kann ich immer Kraft holen für den Alltag durch ihre Herzlichkeit. Das macht sich aber nicht von al-

lein. Da braucht man solche Menschen wie Gerhard Wissmann, der mit großem Zeitaufwand dort tätig ist“, meinte die Stadt-Chefin. Aber auch seine Gattin und Kinder stehen seit vielen Jahren für die Lebenshilfe. „Ich möchte Ihnen meine Wertschätzung und meinen allergrößten Respekt zum Ausdruck bringen und wünsche mir, dass Sie noch lange Vorsitzender bleiben, auch im Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner“, so ihr Wunsch. Als äußeres Zeichen ihrer Dankbarkeit überreichte sie Gerhard Wissmann eine Miniaturausgabe des Alten Rathauses, mit dem sie auch seine Familie ehrte.